

sius nebst Clementis Episteln an. 1687 zu London in 8 herausgegeben. *Hendreich.*

Bruno, (*Thomas*) hat *Judicium de Auctoribus Canon. & Const. Apost.* gemacht, welches in *Coelleri und Clerici Collect. Patr.* befindlich.

Bruno, oder Braun, (*Valentin*) wurde von Luthero selbst zum heil. Predig.-Amt ordiniret, welches, wie Knauth im Ehrens-vollen Alter p. 9. meldet, an. 1539, oder, wie Göze in der *Priesterl. Jubel-Freude* p. 27 anführet, an. 1542 geschehen. Er hatte zuvor schon in Erfurt 5 Jahr einen Schul-Dienst verwaltet, zu Wittenberg aber den Gradum Magistri angenommen, worauf er Diaconus zu Oschasz und nach sieben Jahren Pastor zu Döbeln worden, von dar er nach 14 Jahren von dem letzten Bischoffe zu Meissen, Joh. ham von Haugwitz, der sich hernach zur Lutherischen Religion befannt, zum Superintendenten nach Wurzen beruffen ward, welches Amt er 39 Jahr verwaltet, wiewohl ihm die letztern sieben Jahre Wolfgang Mamphrasius adjungiret worden. Er starb also den 20 Jun. an. 1598, als ein dreyfacher Jubilæus, massen er sein Alter auf 100 Jahr, sein dreyfaches Kirchen-Amt auf 60, und seinen Ehestand mit einem Weibe auf 56 Jahr gebracht. *Gözens Theol. Semifec.* p. 8. *Biblioth. Mortuor. repos.* 3. pag. 16. *Grossens Jubel-Priester.*

Bruno, (*Vinc.*) s. Brunus (*Vinc.*)

Bruno, (*d' Affringues*) General derer Carthusier, war von St. Omar gebürtig, und hieß sonst Carolus, da er sich aber in den Geistlichen Stand begab, nahm er den Namen Bruno an. Er war in der Rechts-Gelahrtheit und Kirchen-Historie wie auch in denen Sprachen und andern Wissenschaften wohl erfahren. Anfangs war er Canonicus der Kirche zu Carpentras, woselbster Gregorio XIII zu Ehren eine Rede hielt, und ward von dem Bischoff dieser Stadt, da er ihm das Canonicat gab, zugleich zu seinem Gros-Vicario erwehlet; er entschlus sich aber dieser Ehre, und begab sich an. 1592 in den Carthusier-Orden. Zwey Jahre darauf wurde er Prior in der Carthause zu Avignon, und endlich an. 1600 General dieses Ordens. Er war so berühmt, daß sich der König Henricus IV, um ihn zu sehen, von Grenoble zu ihm in die Carthause begab. Er starb den 5 März ann. 1642 im 82 Jahre seines Alters. *Chorier Etat Polit. de Dauphiné. Sammarthan. Gall. Christ.*

Brunonis Bergomum, s. Brunsberg.

Brunonis Domus, s. Brunschausen.

Brunonis Mons, s. Brunsberg.

Brunonis Villa, siehe Braunweiler. Tom. IV.

p. 1174.

Brunonis vicus, siehe Braunschweig. Tom. IV. p. 1135.

Brunonis-Egg, siehe Brauneck, eine Stadt in Tyrol. T. IV. p. 1155.

Brunoos, (*Hier.*) s. Bruno (*Hier.*)

Brunopolis, s. Braunschweig. T. IV. p. 1136.

Brunouia, eine Stadt in Böhmen, siehe Braunau. T. IV. p. 1131.

Brunow, eine Stadt in Königsgräzer Creiße in Böhmen, s. Brunau. T. IV. p. 1133.

Brunow, s. Brunnow.

Brunnquell-Wasser, s. Aqua. T. II. p. 985.

Brunn-Stube, ist ein eingefangener genugsam räumlicher Ort, da eine oder mehr Adern einer Quelle, als in einem Gemach zusammen gebracht werden, von

denen sie wieder auslauffen. Es wird aber eine Brunn-Stube auf unterschiedliche Art zubereitet; Aufs schlechteste wird sie wie ein Brunn mit auf einander gelegten Steinen rings herum eingefangen, und die erste Röhre mit einem durchlöchereten Bleche, Seyher, oder Durchschlag vor demselben darein gelegt. Oben lieget ein breiterer Deckel darüber, der, wie ein anderer Brunnens-Deckel mit Bändern gefasset, und in Angeln lieget, oder, es wird nur ein Bret neben dem andern hingelegt. Wegen böser Nachbarschaft und muthwilliger Buben aber beschlisset man sie billig oben her mit einem guten steinernen Gewölbe, welches, nachdem es wohl ausgemauert, mit guten Don, oder sonst starcken Wasserhaltigen Leimen über schlagen wird, damit es der Regen, und die anlauffenden Wasser nicht durchdringen und beschädigen mögen, darauf denn ferner die Erde kömmt. Darein wird auch eine liegende Thüre von Eisen oder Erlenen Pfosten gemacht, und ordentlich bey dem Schloß mit einem Ueberleg-Bretlein versehen, darauf sodann die frische Erde und Raten geschlagen wird, also, daß man selbigen Platz von einem Hügel, den die Natur aufgeworffen, nicht unterscheiden kan.

Brunn, (*Joannes*) an der S. Jacobi Kirche zu Einbeck Organist. *Joan. Leszneri Dasselische und Einbeckische Chronick* l. 6. c. 12.

Brunenberg, oder Braunsberg, lat. Brunonis Bergomum, bey Höfster an der Weser, liegt 1600 ganz wüste, und gehört dem Abte von Corbey. Nach *Leszneri* Bericht wäre dieser Ort 2000 Jahr alt, und von Brunone, Frisonis und Saxonis Bruder erbauet, welches aber sehr unwahrscheinlich. Das ist gewiß, daß es zu der Zeit des grossen Sachsen-Krieges eine derer stärcksten Berg-Festungen gewesen, worauf Wittekind M. Bruder Fürst Bruno, residiret, welcher es auch erbaut, und nach seinem Namen genemmet zu haben scheint. Nach Eroberung der Festung Sigisburg wurde sie auch an. 775 von Carolo M. belagert. Dieser hatte auch Willens, das Stiff Corbey auf diesem Braunsberg anzulegen. Abt Wittekind zu Corbey war an. 1191 Willens, diese verfallene Berg-Festung wieder aufzubauen, aber die von Amelunxen und der Graf von Waldeck verhinderten ihn dran. *Annal. Corbey. apud Paulini S. N. Rer. Germ.* p. 386. 398. 505. *Caluor. P. II. Nieder-Sachsen* l. 5. S. 54. p. 138. seq. Knauth ad *Schneiders Beschrb. des alten Sachsen-Land.* p. 104. *Chron. Quedlinb. apud Leibnitz.* Script. Rer. Brunswic. T. II. p. 275. *Bothonis Chron. Pictur. ibid.* T. III. p. 255. *Poeta Saxo ibid.* T. I. p. 124. *Rolening. de Antiqua Saxon.* II. 4. *ibid.* Tom. III. p. 622. *Auentinus Annal. Boic.* IV. 3. S. 2. *Albin. Weisn. Land-Chron.* p. 420.

Brunenberg, oder Braunsberg, lat. Brunonis Mons, eine Stadt in dem Polnischen Preussen am Fluß Passerg, nicht weit davon, wo er in den frischen Haf fällt. Sie ist nächst Danzig, Thoren, Elbing und Marienburg, welcher letztern sie gleich zu kommen gehalten wird, die zierlichste Stadt in dem Polnischen Preussen, und gehört zum Ermlandischen Bisthum. Zenneberger in seiner Preussischen Chronick und andere Preuss. Chron. geben zwar für, daß dieses Schloß dem Brunoni, Bischoff von Olmütz, welcher an. 1252 mit dem König Ottocar aus Böhmen in Preussen kommen, zu Ehren sey erbauet worden, allein *Petrus a Durburg Chron. Pruss.* jaget ausdrücklich, daß Brunsberg vor dem Jahr 1241 sey erbauet worden, und